GDV
Unfallforschung
der Versicherer

Wirkung Alkoholverbot für junge Fahrende

18. Juli 2025

Kirstin Zeidler

Leiterin Unfallforschung der Versicherer im GDV

GDV
Unfallforschung
der Versicherer

18- bis 24-jährige Fahrende mit höchstem Unfallrisiko

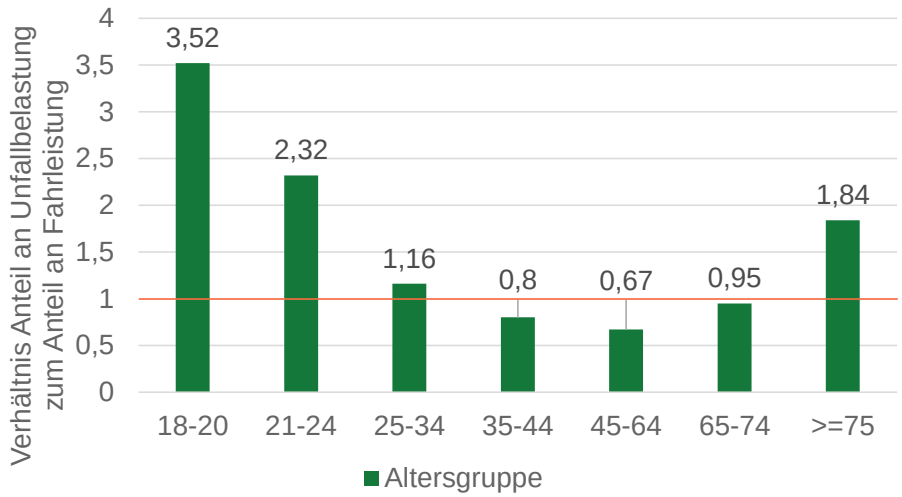
Anfängerrisiko

- mangelnde Routine
- fehlende Übersicht
- unzureichende Fahrzeugbeherrschung

Jugendlichenrisiko

- Selbstüberschätzung
- Risikobereitschaft
- Fahren unter Alkohol oder/und Drogeneinfluss

Fahrleistungsbezogenes Risiko für Pkw-Unfälle mit Verletzten und Verkehrstoten



Quelle: MID 2017, Destatis 2018, eigene Berechnungen: U(P) Pkw als Hauptverursacher

Absolutes Alkoholverbot für Fahranfänger/-innen und junge Fahrende

Seit 1. August 2007 für Fahrende innerhalb der Probezeit sowie vor Vollendung des 21. Lebensjahres



Grenzwert

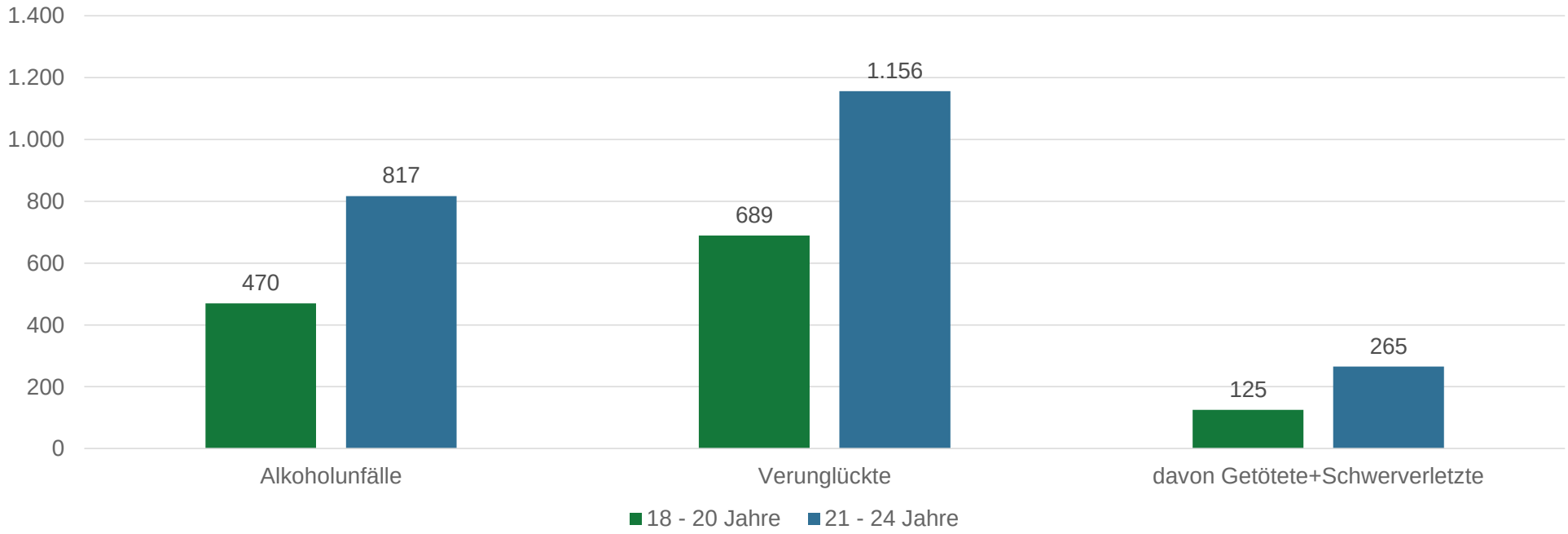
- 0,2 Promille Blutalkoholkonzentration

Sanktionen bei erstem Verstoß

- 250 € Geldbuße, 1 Punkt im Fahrerlaubnisregister
- wenn innerhalb Probezeit: Verlängerung Probezeit um weitere 2 Jahre
- Teilnahme an einen Aufbauseminar innerhalb von 2 Monaten, sonst automatisch Führerscheinentzug

Pkw-Alkoholunfälle 18- bis 24-Jähriger 2023

Unfälle mit Personenschaden, Pkw-Fahrer/-in als Hauptverursacher

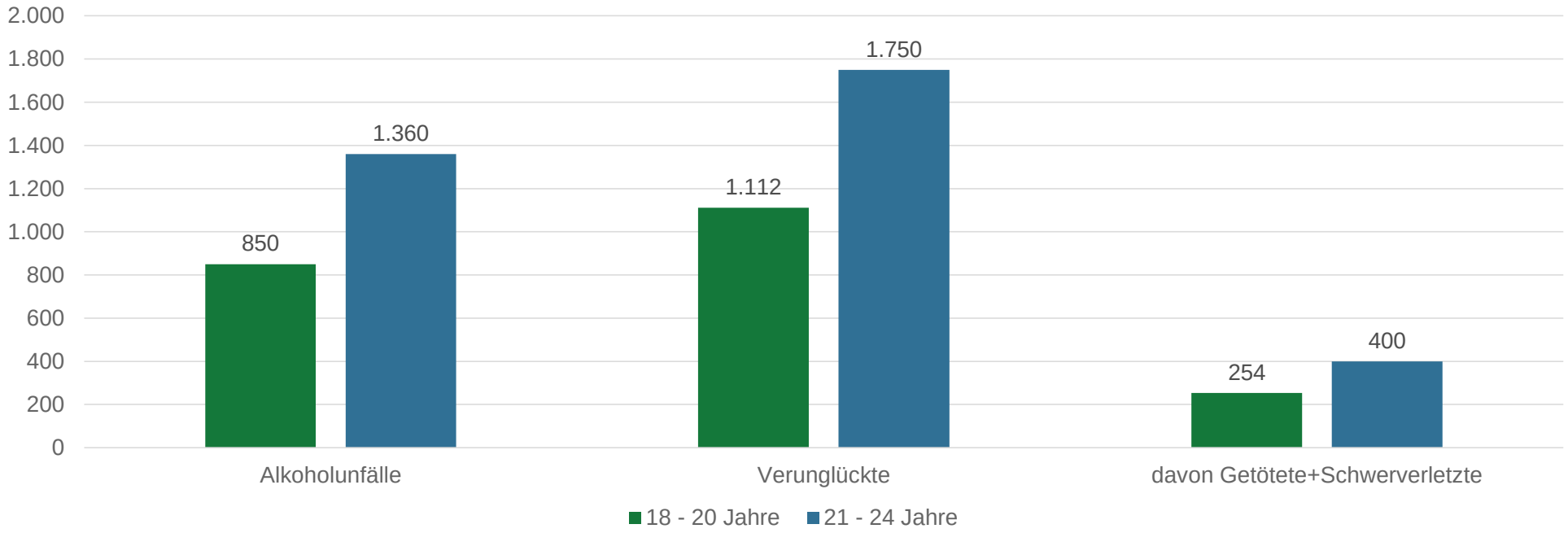


Quelle: Destatis Verkehrsunfälle Unfälle unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln im Straßenverkehr, Tab. 1.6.2, Sonderabfrage

GDV Unfallforschung der Versicherer

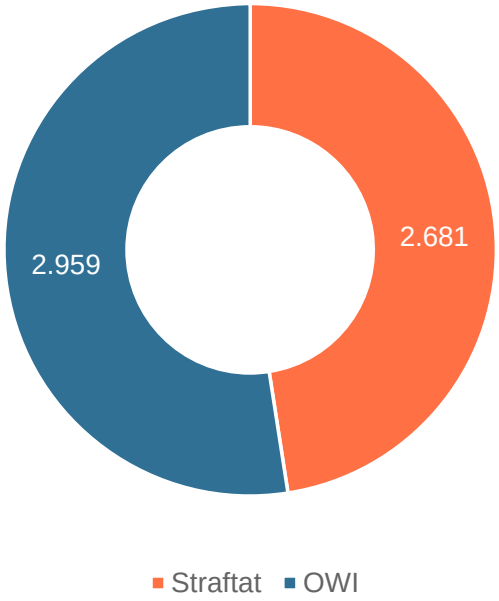
Alkoholunfälle 18- bis 24-Jähriger 2023

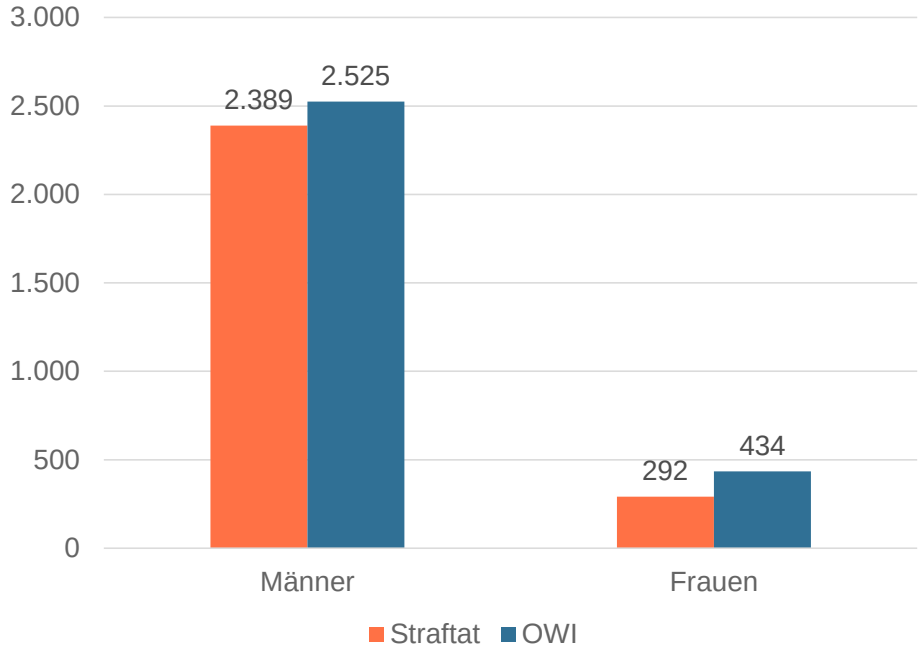
Unfälle mit Personenschaden, alle Kfz-Führende als Hauptverursacher



Quelle: Destatis Verkehrsunfälle Unfälle unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln im Straßenverkehr, Tab. 1.6.1, Sonderabfrage

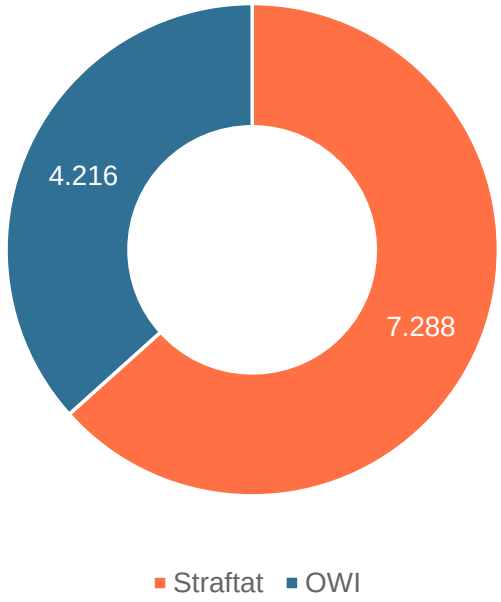
5.640 Verstöße gegen das Alkoholverbot 18- bis 20-Jähriger 2023

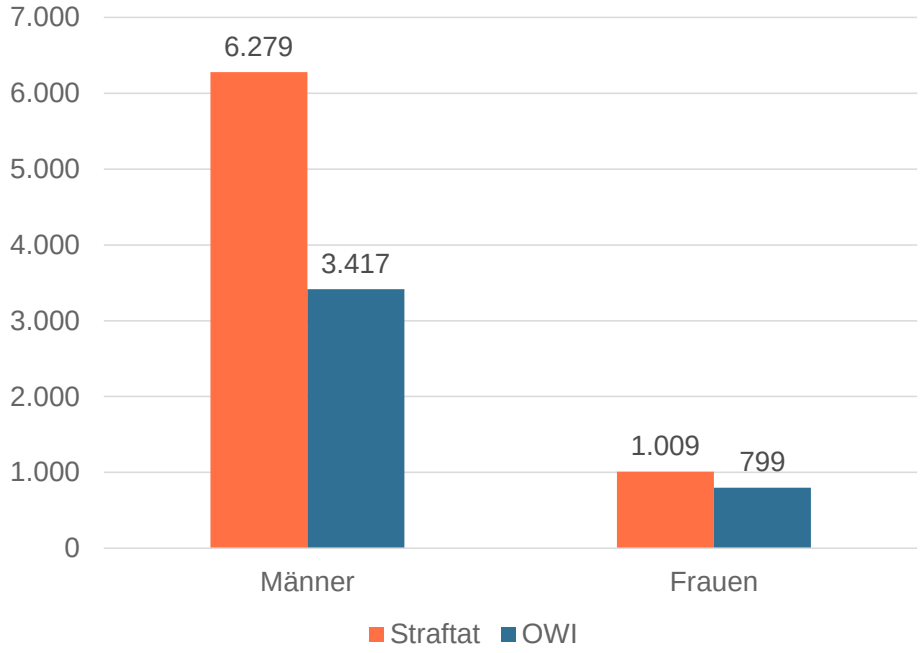




Quelle: KBA 2023:Verkehrsauffälligkeiten (VA), Zugang in das Fahreignungsregister, VA2.12, Personen bis 20 Jahre, alle Kfz

11.504 Alkoholverstöße 21- bis 24-Jähriger 2023





Quelle: KBA 2023:Verkehrsauffälligkeiten (VA), Zugang in das Fahreignungsregister, VA2.12, Personen 21-24 Jahre, alle Kfz

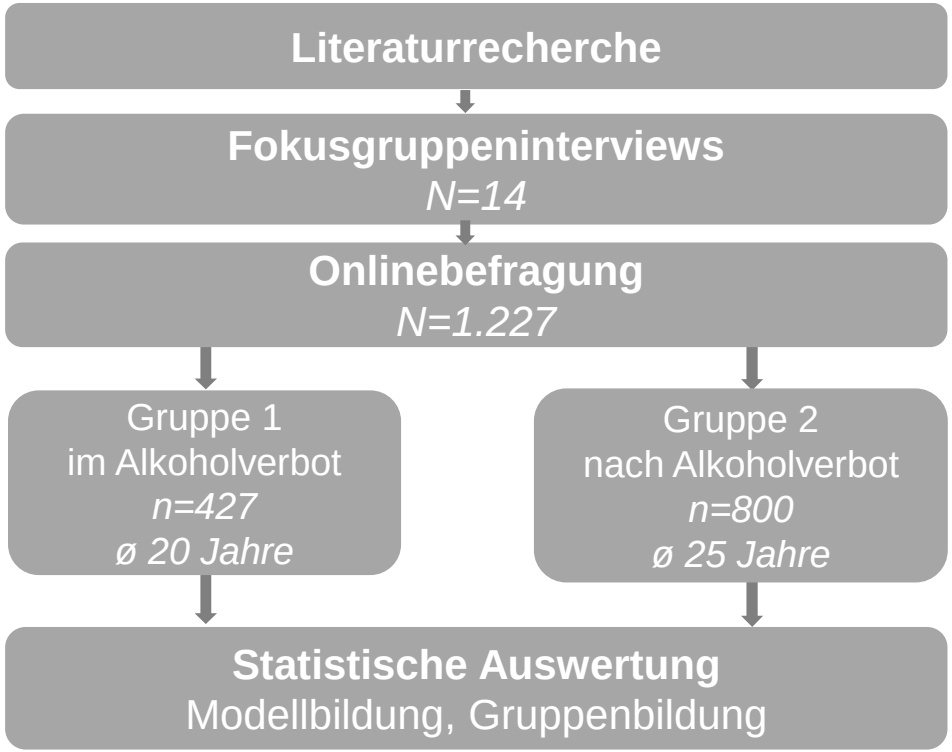
Methodisches Vorgehen

Teilnahmebedingungen

- Erwerb Fahrerlaubnis der Klasse B nach August 2007, aber vor dem 28. Lebensjahr
- regelmäßige Nutzung eines Fahrzeugs (mindestens einmal monatlich)
- (zumindest) gelegentlicher Konsum von Alkohol
- Erleben von Trink-Fahr-Konflikten

Stichprobe Onlinebefragung

- etwa zwei Drittel Frauen
- 65 % risikoreicher Alkoholkonsum
- je etwa ein Viertel Dorf, Kleinstadt, Mittelstadt, Großstadt
- 6 Trink-Fahr-Konflikte, 2 Trunkenheitsfahrten < 0,5 ‰ in den letzten 12 Monaten (Median)



Was motiviert junge Fahrende bzw. Fahranfangende auf Alkohol am Steuer zu verzichten?

Extrinsische Motivation

- wahrgenommene Sanktionshärte
- wahrgenommene Kontrolldichte der Polizei
- Beobachtetes Verhalten anderer (deskriptive Norm)
- Wahrnehmung, welches Verhalten andere billigen (injunktive Norm)

Weitere Faktoren

- Alkoholkonsummuster
- Häufigkeit von Trink-Fahr-Konflikten
- situative Faktoren, z. B. kurze oder bekannte Strecke

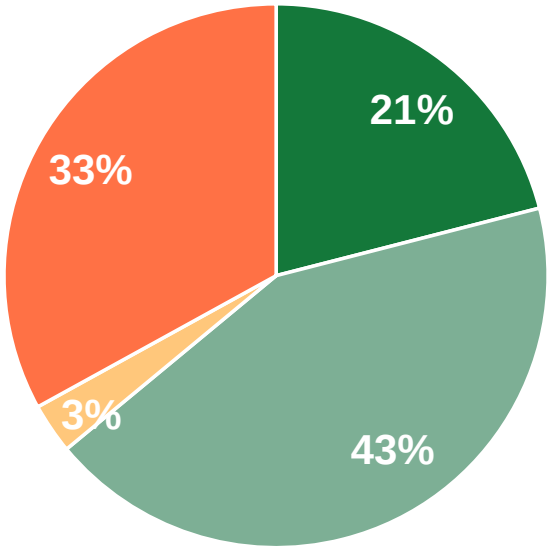
Intrinsische Motivation

- Risikobereitschaft
- eigene Moralvorstellung (personale Norm)
- Regelakzeptanz
- Handlungs- und Bewältigungsplanung
- Selbstwirksamkeitserwartung: Glaube an die eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen

Zielgruppensegmentierung

Junge Fahrende gruppiert nach Fahrverhalten während und nach der Gültigkeit des Alkoholverbots

Alkoholfahrten während und nach Alkoholverbotsphase
überwiegend intrinsisch motiviert



Immer abstinent
intrinsisch und extrinsisch motiviert

Wechsel von Alkoholfahrten zu abstinent

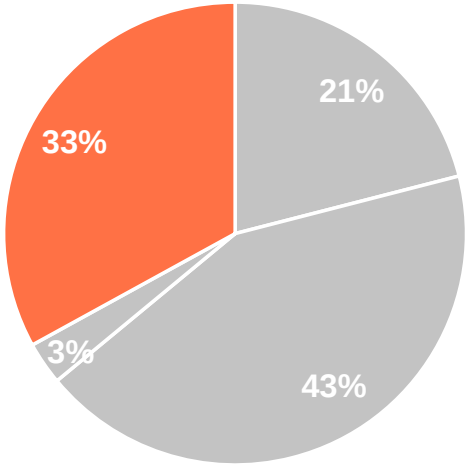
Wechsel von abstinent während Alkoholverbotsphase zu Alkoholfahrten danach
überwiegend extrinsisch motiviert

Zielgruppenbeschreibung

Fahrende primär **intrinsisch** motiviert

- befürchten weniger von der Polizei entdeckt und sanktioniert zu werden (Strafe blieb ggf. bisher aus)
- Alkoholkonsum wird eher als moralisch vertretbar angesehen
- Alkohol im Straßenverkehr wird als wenig riskant eingeschätzt
- im sozialen Umfeld ist es üblicher (geringe Mengen) Alkohol vor der Fahrt zu konsumieren
- verfügen über eine vergleichsweise geringe Selbstwirksamkeitserwartung
- erleben häufig Trink-Fahr-Konflikte
- lassen sich eher durch situative Umstände zu Alkoholfahrten verleiten

Alkoholfahrten während und nach Alkoholverbotsphase

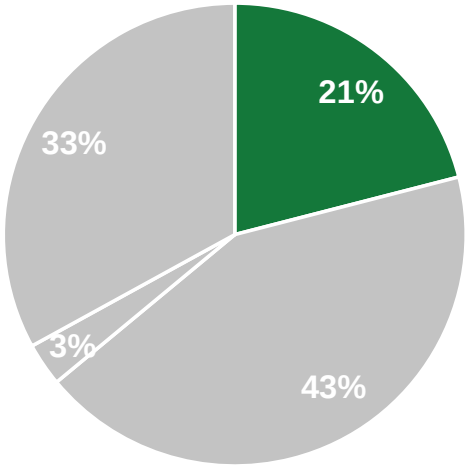


Zielgruppenbeschreibung

Fahrende **extrinsisch und intrinsisch** motiviert, haben weitere unterstützende Faktoren

- „Angst“ vor Entdeckung und Strafen, besonders Führerscheinentzug + Verlust des Versicherungsschutzes
- finden es moralisch verwerflich unter Alkoholeinfluss zu fahren + soziales Umfeld trennt Trinken und Fahren
- möchten sich und andere nicht gefährden, sind sich Risiko von Alkohol im Straßenverkehr bewusst
- sind überzeugt, in Trink-Fahr-Konflikten auf Alkohol zu verzichten zu können
- erleben wenig Trink-Fahr-Konflikte
- sind wenig anfällig dafür, sich durch situative Umstände zu Alkoholfahrten verleiten zu lassen

Immer abstinent Fahrende



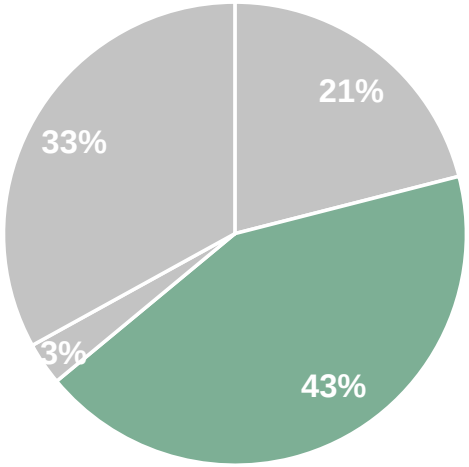
GDV Unfallforschung der Versicherer

Zielgruppenbeschreibung

Fahrende primär **extrinsisch** motiviert

- befürchten weniger bei Alkoholfahrten entdeckt zu werden (Alkoholeinfluss < 0,5 Promille)
- Alkoholkonsum (geringer Mengen) wird eher als moralisch vertretbar angesehen
- im sozialen Umfeld ist es üblicher, nach dem Konsum von (geringe Mengen) Alkohol zu fahren
- Handlungspläne: Konsum geringer Alkoholmengen bzw. ausreichender Zeit zwischen Konsum und Fahrtantritt, um 0,5-Promillegrenze einzuhalten, verhalten sie sich regelkonform
- Erleben öfter Trink-Fahr-Konflikte
- Lassen sich eher verleiten auch nach Alkoholkonsum zu fahren, z. B. in sozialen Situationen

Wechsel von abstinent während Verbotsphase zu Alkoholfahrten danach



Empfehlungen

- Trennung Alkoholkonsum und Fahren als Mindest-ausbildungsinhalt in der Fahrausbildung festlegen
- Bewältigungsstrategien vermitteln: Selbstwirksamkeit stärken, Reflexion des eigenen Konsumverhaltens
- verstärkte Polizeikontrollen
- Ausweitung des Alkoholverbots bis einschließlich 24 Jahre prüfen
- Sensibilisierung von Familien Vorbilder zu sein
- Alternativen zur Fahren unter Alkohol schaffen (z. B. Aktion 50:50 Taxi und breites ÖPNV-Angebot)



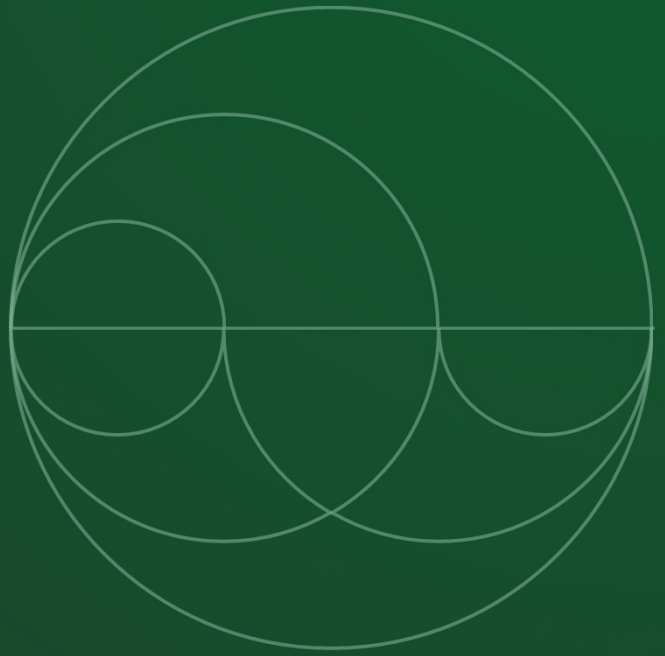
Weiterführende Informationen





www.udv.de

Vielen Dank!



Wilhelmstraße 43 / 43G
10117 Berlin
T: 030-2020 5821
F: 030-2020 6821
E: unfallforschung@gdv.de

www.udv.de
www.youtube.com/unfallforschung

GDV
Unfallforschung
der Versicherer